

GEBÄRMUTTER VIELEN FRAUEN KÖNNTE EIN SCHWERER EINGRIFF ERSPARTBLEIBEN

Operation mit Goldnetz in 90 Sekunden

In der Behandlung von Blutungsstörungen blieb früher oft nichts anderes übrig, als die Gebärmutter zu entfernen, wenn eine hormonelle Therapie keinen Erfolg hatte. Es gibt jetzt schonendere Methoden der Operation. Zwei Hamburger Gynäkologen erklären die Vorteile.

Cornelia Werner

Zeichen weiblicher Identität, aber oft genug auch Grund für vorübergehendes Unwohlsein: die monatliche Regelblutung. Besonders problematisch wird es, wenn diese Blutungen zu lange dauern oder viel zu stark sind.

„Verlängerte und verstärkte Monatsblutungen schränken die Lebensqualität der Frauen ein. Und wenn sie über einen längeren Zeitraum anhalten, führen sie zu einer dauerhaften Blutarmut, die Leistungsfähigkeit sinkt“, sagt Dr. Wolfgang Nugent, Gynäkologe in der Tagesklinik Altonaer Straße.

Wenn die Monatsblutung länger als sieben Tage dauert

Von solchen sogenannten Menorrhagien sprechen Gynäkologen, wenn die Monatsblutung länger als sieben Tage dauert. Die Gründe dafür sind vielfältig: „Zum einen können das organische Ursachen sein, wie zum Beispiel gutartige Tumoren, sogenannte Myome. Die andere Gruppe sind die dysfunktionellen Blutungsstörungen, bei denen sich keine organischen Veränderungen in der Gebärmutter finden lassen. Ursache dafür können zum Beispiel Gefäßveränderungen, Hormonstörungen oder Diabetes sein“, sagt Dr. Adolf Gallinat, ebenfalls Gynäkologe in der Tagesklinik Altonaer Straße. In der Behandlung solcher Blutungsstörungen blieb früher oft nichts anderes übrig, als die Gebärmutter zu entfernen, wenn eine hormonelle Therapie keinen Erfolg hatte. „Ein solcher Eingriff lässt sich bei organischen Veränderungen insbesondere bösartigen Tumoren oder Krebsvorstufen oft nicht umgehen. Für die dysfunktionellen Störungen stehen aber heutzutage wesentlich schonendere Verfahren zur Verfügung, bei de-

der kliniek Altonaer Straße dysfunktionelle Blutungsstörungen mit der sogenannten Endometriumablation.

Dabei gibt es unterschiedliche Verfahren, die alle nach dem gleichen Prinzip funktionieren: Die Schleimhaut in der Gebärmutter wird verödet, sodass sich im monatlichen Zyklus keine neue Schleimhaut aufbauen kann und in der Folge die Monatsblutung ausbleibt oder wieder auf ein normales Maß reduziert ist.

Doch zunächst muss die Ursache der Blutung geklärt werden: „Bei jeder Blutungsstörung müssen bösartige Veränderungen und Krebsvorstufen ausgeschlossen werden. Wir führen eine Spiegelung der Gebärmutter durch, bei der wir Gewebe entnehmen und feingeweblich untersuchen lassen. Finden sich keine organischen Veränderungen, wird zunächst versucht, die Blutungsstörungen mit einer hormonellen Therapie zu beseitigen. Erst wenn diese Therapie keinen Erfolg hat, kommt die Endometriumablation zum Einsatz“, erklärt Gallinat das Vorgehen. Die neueste Methode, die erst seit wenigen Jahren praktiziert wird, ist das Goldnetzverfahren. „Dabei wird ein poröses vergoldetes Metallgitter in der Gebärmutter platziert und die Schleimhaut über ein Vakuum an das Netz herangezogen. In einem zweiten Schritt wird dann die Schleimhaut über einen elektrischen Impuls verdampft. Dieses ist die effektivste Methode, die uns heute zur Verfügung steht“, sagt Gallinat. Und durch die besondere Technik dauert der Eingriff nur 90 Sekunden.

Die Spezialisten in der Tagesklinik Altonaer Straße wenden drei Verfahren an, bei denen der Arzt immer mithilfe eines Endoskops operiert, sodass er während des Eingriffs in die Gebärmutter hineinschauen und jeden seiner Handgriffe genau mit den Augen verfolgen kann.

Drei Möglichkeiten, die Schleimhaut zu veröden

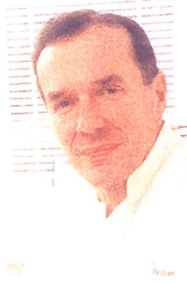
Dann gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die Schleimhaut in der Gebärmutter zu veröden. „Schon seit zwanzig Jahren wenden wir einen YAG-Laser an. Dabei wird mit einer Laserfaser mit einem Durchmesser von 0,6 Millimetern die gesamte Gebärmutter-schleimhaut verdampft“, sagt Gallinat. Daneben gibt es noch zwei weitere Methoden, bei denen die Schleimhaut mit elektrischem Strom verödet wird. Der Nachteil: Fällt nach der ersten Gebärmutter-spiegelung die Entscheidung für eine solche Verödung, müssen die Frauen

zunächst vier Wochen lang Hormone einnehmen, mit denen die Schleimhaut zum Schrumpfen gebracht wird. Das ist nötig, damit bei der Verödung auch die tiefsten Schichten der Schleimhaut erreicht werden. Bei dem Goldnetzverfahren hingegen können Spiegelung und Eingriff in einer Operation durchgeführt werden.

Nach vier Tagen sind die Patientinnen wieder fit. Entscheidender Vorteil aller Verfahren bleibt aber der Erhalt der Gebärmutter. „Pro Jahr wird in Deutschland bei 120 000 bis 150 000 Frauen die Gebärmutter



Dr. Wolfgang Nugent: „Blutarmut senkt die Leistungsfähigkeit.“



Dr. Adolf Gallinat: „Eine Entfernung der Gebärmutter ist belastend.“



nen die Gebärmutter erhalten werden kann“, sagt Gallinat. Denn eine Entfernung der Gebärmutter ist belastend. Nach der Operation dauert es zwischen vier und sechs Wochen, bis die Frauen wieder fit sind. Zudem kann es zu unangenehmen Spätfolgen kommen: „Es können zum Beispiel Harnentleerungsstörungen, Inkontinenz oder Probleme in der Sexualität auftreten“, sagt Nugent. Deswegen behandeln die Spezialisten in der Tages-

bei: Es werden für den Eingriff teure Einmalinstrumente benötigt, deren Kosten bisher nur von privaten Krankenkassen übernommen werden, von den gesetzlichen Kassen aber meistens nicht. „Entweder müssen die Patienten dann die Kosten in Höhe von 1000 Euro selbst bezahlen oder sich mit einem anderen der herkömmlichen, aber durchaus bewährten Verfahren behandeln lassen“, sagt Gallinat.

entfernt, bei einem Drittel davon wegen dysfunktioneller Blutungsstörungen. Den meisten dieser Frauen könnte man den Eingriff mit einer dieser schonenden Methoden ersparen. Alle können ambulant durchgeführt werden, und spätestens nach vier Tagen sind die Patientinnen wieder arbeitsfähig“, betont Adolf Gallinat.

